

1.02.2023

**multicult**  
radio+medien produktionen gUG

## **Verliert Berlin zum zweiten Mal sein interkulturelles Radio?**

### **Das gemeinnützige Radio **multicult.fm** muss nach 14 Jahren Insolvenz anmelden – Hoffnung auf Rettung in der Insolvenz**

Hervorgegangen 2009 aus der Protestbewegung gegen die Schließung der ehemaligen RBB Welle „radiomultikulti“, versorgt das nichtkommerzielle Radio **multicult.fm** rund um die Uhr im Web und morgens auch auf UKW Alex 91,0 seine internationale Hörerschaft mit Weltmusik und global-lokalen Nachrichten „frisch vom Markt“: aus seinem Gläsernen Studio in der traditionsreichen Kreuzberger Marheineke Markthalle.

Hier im multikulturellen Herzen der Hauptstadt wurde das Radio mit seinem Café im Laufe der Jahre eine Art Social Enterprise für mediale Vielfalt und Integration - als Mischung aus Social Media und interaktivem, partizipativen Webradio - nicht nur für die Communities.

Weil für nichtkommerzielle Sender keine Regelfinanzierung vorgesehen ist, erschließt das Unternehmen neue Betätigungsfelder, macht sich einen Namen als Talentwerkstatt für angehende JournalistInnen mit Hilfe kleiner und großer Medienkompetenzprojekte, gefördert aus unterschiedlichen Quellen (ESF, BAMF, MABB, Stiftungen).

Faktisch werbefrei, nur mit Hilfe von Spenden und Fördergeldern gelingt Radio **multicult.fm** wirtschaftlich 14 Jahre lang eine ‚private/public‘-Finanzierung, die für einen Radiosender in der Bundesrepublik Deutschland einzigartig ist.

Der Schlüssel zum Erfolg ist dabei vor allem der überdurchschnittliche Einsatz der ehrenamtlichen RadiomacherInnen, aber genau der wird durch Pandemie, Kriegsgeschehen und Energiekrise stark geschwächt.

Die Coronakrise überlebt die gemeinnützige Unternehmergeellschaft nur mit Hilfe staatlicher Überbrückungs- und Soforthilfen; abgelehnte Anträge, aber auch der Corona-bedingte „Stau in den EU Fördertöpfen“ führt das Unternehmen aktuell in ein vorläufiges Insolvenzverfahren.

Dass Radio **multicult.fm** ausgerechnet jetzt, genau wie sein RBB Vorgänger Radiomultikulti nach exakt 14 Jahren vor dem Ende steht, bedrückt die Chefredakteurin und ehrenamtliche Geschäftsführerin Brigitta Gabrin besonders, sagt sie:

„Wir hatten ja damals durch unsere Gründung dafür gesorgt, dass Berlin weiterhin ein multikulturelles Radio hat - trotz Abwicklung durch die RBB Intendanz. Und bei unserem 10-jährigen Jubiläum 2019 waren wir uns sicher, den Durchbruch geschafft zu haben: mein Team hatte Routine in der Projektarbeit erworben, das auf zwei Jahre angelegte EU Projekt „Crossmedia for change“ mit einem handfesten Gesamtvolumen von einer halben Million besaß das Potential, unser crossmediales Profil zu stärken!

Die Krisensituation und der gesellschaftliche Wandel führen aber leider zu einem Rückgang des ehrenamtlichen Engagements. Gleichwohl ist momentan ein nichtkommerzielles interkulturelles Lokalradio wie unseres für den sozialen Zusammenhalt wichtiger denn je!

Wir haben die „Street Credibility“, genießen das Vertrauen von AktivistInnen genau wie das von PolitikerInnen, oder Kulturschaffenden und zwar sowohl kultur- als auch generationsübergreifend - nicht zuletzt durch unsere Podcastserien!

All diese Menschen zu enttäuschen ist schwer zu ertragen, denn unser täglicher Rückenwind war und ist das dankbare Feedback der Hörerschaft für ein Radio, dessen Programm Völkerverständnis, Diversität und Demokratie in den Mittelpunkt setzt!“

Die Initiatorin des Radios und ihre MitstreiterInnen fragen sich verzweifelt „Braucht Deutschland in seiner Hauptstadt wirklich kein multikulturelles Radio?“

1.02.2023

Sie hoffen, dass Prof. Dr. Martini der Kanzlei GÖRG, der die Insolvenz als vorläufiger Insolvenzverwalter begleitet, dank seiner großen Erfahrung im Bereich der Restrukturierung, Sanierung und Insolvenzverwaltung gerade bei Medienunternehmen, gemeinsam mit der Geschäftsführung und den MitarbeiterInnen auch für den Fortbestand von Radio multicult.fm eine Lösung finden wird.

Ganz in der Tradition der Radiopioniere schaut das Team nach vorne und setzt auf eine breite Unterstützung: vom Berliner Großmarkt als verständnisvollem Vermieter bis zu den langjährigen Kooperationspartnern, von Lokalpolitik bis zur Medienanstalt und der bezirklichen Verwaltung, von Stiftungen oder von Sponsoren.

**Die ON AIR Leuchte vor unserem Studio bleibt hoffentlich noch ganz lange an!**

Wir bedanken uns für die Berichterstattung und stehen für Ihre Fragen gerne zur Verfügung.  
Mit freundlichen Grüßen  
Brigitta Gabrin

Chefredaktion/GF  
mobile: +49 179 122 0130  
Web: [www.multicult.fm](http://www.multicult.fm)

Hintergrund/ Eckdaten

Die multicult Radio- und Medienproduktionen gUG leitet seit 2009 den Sendebetrieb von Radio multicult.fm.

Ein internationales Team von JournalistInnen und sein globales Netzwerk sendet ein werbefreies Programm - global, lokal und multilingual, 24/7 im Netz, morgens auch auf UKW 91.0 Alex.

Im Programm bildet das Radio kulturelle Vielfalt ab, macht die Chancen der Einwanderungsgesellschaft sichtbar, sowie soziale Innovationen und unkonventionelle Ansätze zur Lösung der aktuellen Probleme - im Bezirk und bezirksübergreifend.

Die Audio - und Videoformate umfassen Magazine, Autorensendungen, Liveshows und Podcasts.

80 % der MitarbeiterInnen haben einen Migrationshintergrund. Dadurch fungiert Radio multicult.fm als beispielhafter multikultureller Mikrokosmos und als verlässlicher Netzwerkförderer von Communities.

Seinen Standortvorteil in der Marheineke Markthalle nutzend, veranstaltet das Radio in den offenen Redaktionsräumen und im Café ON AIR gemeinsam mit seinen Kooperationspartnern Events - von Gesprächsrunden mit Politikern und Verantwortlichen, über Kleinkunsthörsäle bis hin zu Workshops zum Mitgestalten des Radioprogramms.

In den über 20 bisher erfolgreich realisierten Projekten wurde bei unterschiedlichen Zielgruppen Medienkompetenz gefördert: z.B. bei QuereinsteigerInnen, SchülerInnen, junge Mädchen und Frauen mit migrantischem Hintergrund.

Wird der Sendebetrieb eingestellt, verlieren ca. 30 ehrenamtliche RadiomacherInnen ihre Plattform. Vier Honorarkräfte, zwei PraktikantInnen und insgesamt 5 Vollzeitangestellte verlieren ihren Arbeitsplatz (3 Stellen sind gefördert durch das Jobcenter und 2 aus Eigenmitteln).

**Pressekontakt:**

**Brigitta Gabrin**

mobile: +49 179 122 0130

Email: [gabrin@multicult.fm](mailto:gabrin@multicult.fm), [presse@multicult.fm](mailto:presse@multicult.fm)